

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
1 Einführung	1
1.1 Sozialismus und die ökonomische Analyse	1
Das historische Versagen des Sozialismus	1
Die subjektive Perspektive in der wirtschaftlichen Analyse des Sozialismus	3
Unsere Definition des Sozialismus	4
Funktion des unternehmerischen Handelns und Sozialismus	4
Der Sozialismus als ein intellektueller Irrtum	5
1.2 Die Debatte über die Unmöglichkeit der sozialistischen Wirtschaftsrechnung	5
Ludwig von Mises und der Beginn der Debatte über den Sozialismus	6
Die ungerechtfertigte Verschiebung in der Debatte hin zur Statik ...	7
Oskar Lange und der Konkurrenzsozialismus	7
Der „Marktsozialismus“ – die unmögliche Quadratur des Kreises ...	8
1.3 Weitere mögliche Forschungsfelder	8
Analyse des sogenannten „Selbstverwaltungssozialismus“	8
„Induktive Planung“	8
Das heilende Eingeständnis der „wissenschaftlichen Verantwortung“	9
Konsequenzen der Debatte mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Volkswirtschaftslehre	10
Die erneute Bewertung und historische Analyse der verschiedenen Formen des real existierenden Sozialismus	13
Das Formulieren einer Theorie der ethischen Unzulässigkeit des Sozialismus	13
Die Entwicklung einer Theorie der Prävention und Demontage des Sozialismus	13
1.4 Schlussfolgerungen	14
2 Die Funktion des unternehmerischen Handelns	15
2.1 Definition des unternehmerischen Handelns	15
Menschliches Handeln: Ziel, Wert, Mittel und Nutzen	17
Knappheit, Handlungsplan und Willensakt	17
Die subjektive Vorstellung von Zeit: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	18
Kreativität, Überraschung und Unsicherheit	18
Kosten als subjektives Konzept: der unternehmerische Gewinn ...	20
Rationalität und Irrationalität: unternehmerischer Fehler und Verlust	21

	Grenznutzen und Zeitpräferenz	21
2.2	Eigenschaften der unternehmerischen Funktion	22
	Unternehmerisches Handeln und Alarmiertheit	22
	Information, Wissen und Unternehmergeist	23
	Subjektives und praktisches statt wissenschaftliches Wissen	23
	Privates und verstreutes Wissen	25
	Stillschweigendes, nicht artikulierbares Wissen	27
	Der kreative Charakter der unternehmerischen Funktion	29
	Die Schaffung von Information	31
	Die Übermittlung von Information	32
	Der Lerneffekt: Koordination und Anpassung	32
	Arbitrage und Spekulation	34
	Recht, Geld und Wirtschaftsrechnung	34
	Die Allgegenwart der unternehmerischen Funktion	37
	Das wesentliche Prinzip	38
	Wettbewerb und unternehmerische Funktion	40
	Die Wissensteilung und die „extensive“ Ordnung sozialer Kooperation	42
	Kreativität versus Maximierung	44
	Schlussfolgerung: unser Verständnis von Gesellschaft	45
2.3	Unternehmerische Funktion und das Konzept des Sozialismus	46
3	Der Sozialismus	47
3.1	Die Definition des Sozialismus	47
3.2	Sozialismus als ein intellektueller Fehler	51
3.3	Die Unmöglichkeit des Sozialismus vom Standpunkt der Gesellschaft aus	54
	Das „statische“ Argument	54
	Das „dynamische Argument“	55
3.4	Die Unmöglichkeit des Sozialismus vom Standpunkt der Regierung aus	57
3.5	Warum die Entwicklung des Computers die Unmöglichkeit des Sozialismus bestätigt	60
3.6	Andere theoretische Konsequenzen des Sozialismus	65
	Fehlkoordination und soziale Unordnung	65
	Fehlerhafte Informationen und unverantwortliches Verhalten	69
	Der Korruptionseffekt	70
	Der Untergrund oder die Schattenwirtschaft	73
	Das Fehlen gesellschaftlicher (ökonomischer, technologischer, kultureller) Entwicklung	74
	Die Prostitution der traditionellen Konzepte von Recht und Gesetz: die moralische Perversion, die der Sozialismus schafft	75
	Der Sozialismus als „Opium fürs Volk“	81

Schlussfolgerung: die im Wesentlichen antisoziale Funktion von Sozialismus	81
3.7 Unterschiedliche Arten von Sozialismus	82
Der real existierende Sozialismus oder der Typ der sowjetischen Ökonomie	82
Demokratischer Sozialismus beziehungsweise Sozialdemokratie ...	83
Konservativer oder „rechter“ Sozialismus	85
Sozialmechanik oder szientistischer Sozialismus	86
Andere Arten von Sozialismus (christliche oder auf Solidarität basierende, syndikalistische Formen)	90
3.8 Kritik an den alternativen Konzepten des Sozialismus	91
Das traditionelle Konzept und der Prozess, durch den das neue Konzept entwickelt wurde	91
Sozialismus und Interventionismus	93
Die Unsinnigkeit des „idyllischen“ Sozialismusverständnisses ...	94
Könnte der Begriff Sozialismus eines Tages wieder etabliert sein? ..	95
4 Ludwig von Mises und der Anfang der Debatte über die Wirtschaftsrechnung	97
4.1 Hintergrund	97
4.2 Der wesentliche Beitrag von Ludwig von Mises	105
Das Wesen und der grundsätzliche Inhalt von Mises' Beitrag	106
4.3 Das Funktionieren des Sozialismus nach Marx	111
4.4 Zusätzliche Überlegungen zu Mises' Beitrag	116
Mises' Widerlegung der Marx'schen Analyse	116
Die monetäre Wirtschaftsrechnung von Gewinnen und Verlusten ...	118
Das praktische Ausreichen der Wirtschaftsrechnung	119
Wirtschaftsrechnung als ein grundsätzlich ökonomisches (und nicht technisches) Problem	120
Geschäftskonsolidierung und Wirtschaftsrechnung	121
4.5 Die ersten sozialistischen Vorschläge für die Lösung des Problems der Wirtschaftsrechnung	124
Wirtschaftsrechnung in Tauschgeschäften	124
Wirtschaftsrechnung in Arbeitsstunden	126
Wirtschaftsrechnung in Nutzeinheiten	128
5 Die ungerechtfertigte Änderung der Debatte hin zur Statik: die Argumente der formalen Gleichheit und der sogenannten mathematischen Lösung	131
5.1 Das Argument der formellen Gleichheit	131
Die Argumente der formellen Gleichheit, verbessert durch Eugen von Böhm-Bawerk und Friedrich von Wieser	132
Der Beitrag Enrico Barones als Argument der formalen Gleichheit	134

Andere Theoretiker der formalen Gleichheit:	
Cassel und Lindahl	136
5.2 Die Analyse der mathematischen Lösung	137
Der Artikel von Fred M. Taylor	137
Der Beitrag von H. D. Dickinson	139
Die mathematische Lösung in der deutschen Literatur	141
5.3 Die „mathematische Lösung“ und die nachteiligen Konsequenzen für die Debatte	142
5.4 Die Trial-and-Error-Methode	147
Kritik an der Trial-and-Error-Methode	148
5.5 Die theoretische Unmöglichkeit der Planometrik	155
6 Oskar Lange und die „Wettbewerbslösung“	169
6.1 Einführende Bemerkungen	169
6.2 Historische Vorgänger der „Wettbewerbslösung“	172
Die Beiträge von Eduard Heimann und Karl Polanyi	173
Frühe Kritik von Mises, Hayek und Robbins am „wettbewerblichen Sozialismus“	176
6.3 Der Beitrag von Oskar Lange: einführende Betrachtungen	182
Das Lange-Breit-Modell	183
6.4 Oskar Lange und sein Modell des „Marktsozialismus“	185
Marktpreise versus „parametrische Preise“	186
Langes erster Abschnitt	187
Langes zweiter Abschnitt	189
Langes dritter Abschnitt	191
Langes vierter Abschnitt	196
6.5 Kritische Analyse von Langes klassischem Modell	199
Vorangehende Klarstellung der Terminologie	199
Beschreibung des Modells	200
Zwei Interpretationen von Langes Modell	202
Kritische Analyse der breitesten Interpretation von Langes Modell	203
Andere Kommentare zu Langes klassischem Modell	219
6.6 Die dritte und vierte Phase in Langes wissenschaftlichem Leben	221
Die dritte Phase: die 1940er-Jahre	221
Der vierte Abschnitt vom Zweiten Weltkrieg bis zu seinem Tod: das Verlassen des Marktes und die Glorifizierung und Rechtfertigung des stalinistischen Systems	224
Langes Epilog	227
7 Abschließende Betrachtungen	229
7.1 Andere „Marktsozialismus“-Theoretiker	229
Evan Frank Mottram Durbin	229
Henry Douglas Dickinsons Buch „The Economics of Socialism“	234

Der Beitrag von Abba Ptachya Lerner zu der Debatte	241
7.2 „Marktsozialismus“: die unmögliche Quadratur des Kreises	248
7.3 Maurice H. Dobb und die vollständige Unterdrückung der individuellen Freiheit	252
7.4 In welchem Sinne ist Sozialismus undenkbar?	259
7.5 Abschließende Schlussfolgerungen	268
Literaturverzeichnis	271
Stichwortverzeichnis	295
Namensverzeichnis	303